

# Vollkeramische Restaurationen auf Implantaten

**Autoren** | Dr. Hans-Dieter John, Dr. Jörg Brachwitz

In der Oberkieferfront ist ein harmonisches Eingliedern von Implantatrestaurationen eine Herausforderung. In vielen Fällen werden noch weitere, natürliche Zähne in die Restauration einbezogen. Dann sind vollkeramische Arbeiten auch auf den Implantaten von Vorteil. Denn die Abstimmung der Farben und die Angleichung der Lichtdurchlässigkeit stellen eine große technische Herausforderung dar, vor allem wenn Metallkeramik und Vollkeramik nebeneinander verarbeitet werden. Daher bietet ein Vorgehen mit vollkeramischem Zahnersatz Vorteile.

## \_Fall 1



Abb. 5



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

## \_Einleitung

Frontzahnrestaurationen auf Implantaten stellen immer eine besondere Herausforderung für das Praxisteam dar. Jede kleine Stellungsabweichung des Implantates, jede kleine Formkorrektur der Kronen kann einen Verlust von Hart- oder Weichgewebe provozieren. Die meisten Implantatspezialisten sind sich einig, dass es „leichte“ Fälle einer implantatgetragenen Restauration in der Frontregion nicht gibt. Ebenso stellt die technische Herstellung eines Zahnersatzes in dieser Region hohe Ansprüche an das Können des Zahntechnikers. Daher ist die Möglichkeit, auch auf Implantaten eine vollkeramische Restauration einzugliedern, ein entscheidender Vorteil in der Praxis. Das Verhalten der Werkstoffe in der Lichtreflexion erleichtert das harmonische Anpassen der Restaurationen an vorhandene natürliche Zähne oder an benach-

Abb. 1 | Fall 1 | 12 + 22 mit ZiReal-Pfosten (3i).

Abb. 2 | Fall 1 | Ausformen der Gingiva durch Kunststoffkrone.

Abb. 3 | Fall 1 | Detail Vollkeramikkrone 22 nach 3 Jahren.

Abb. 4 | Fall 1 | Detail Vollkeramikkrone 12 nach 3 Jahren.

Abb. 5 | Fall 1 | Der normale Blick.